

ANNOTATIO.

Von Brunnen vnd Brunnengräbern mag man bey Rhodigino lib. 6. cap. 17. Antiquarum lectionum nachsuchen.

Hundert vnd Fünff vnd Dreyßigster Discurs.

Von denen / so die Musicalische Instrumenta machen.

Es seynd die Musicalische Instrumenta erstlich erfunden worden / nicht zur Kurzweil / viel weniger zu fleischerlicher oder Weltlicher Vppigkeit / wie sie heutiges Tags gemeinlich mißbraucht werden: sondern zum Gottesdienst / denselbigen damit zu zieren / vnd Gott damit zu loben vnd zu preysen: Wie dann auch die Musica selbst von Gott / von welchem alle Künste herkommen / zu diesem Ende allen Menschen gegeben worden. Derhalben auch der Psalmista nicht vnbillig einen ganzen Psalmen darvon gemacht / darinnen er jederman zum rechten Gebrauch der Mulices, vnd aller Musicalischen Instrumenten anmahnet: der also lautet:

Lobet den HERRN in seinem Heyligthumb: Lobet ihn in der Beste seiner Macht.

Lobet ihn in seinen Thaten: Lobet ihn in seiner grossen Herzlichkeit.

Lobet ihn mit Posaunen: Lobet ihn mit Psalter vnd Harpffen.

Lobet ihn mit Pauken vnd Reyen: Lobet ihn mit Saiten vnd Pfeiffen.

Lobet ihn mit Timbeln: Lobet ihn mit wol klingenden Timbeln.

Alles was Athem hat: Lobe den HERRN Halleluia.

Darinnen er vielerhand Instrumenta begriffen / welche sich sonderlich wol zum Gottesdienst vnd Lob Gottes schicken. Darvon dann auch die / so sie machen / ihren Ruhm vnd Ehre haben. Wiewol es ihnen auch auff der andern Seiten nicht wenig nachtheilig / daß sie so vielerley andere Instrumenta erdichten / finden vnd machen / die nirgend anders / als allein zur Vppigkeit gebraucht werden.

Was aber die Musicam Practicam anlanget / welche von Platone in Voca'em vnd Instrumentalem wirdt getheylet / vnd meistens theil mit solchen / beydes alten vnd neuen erfundenen Instrumenten gebet oder verichtet wirdt / kan man mit der Warheit nichts anders darvon sagen oder halten / als daß sie ehrlich vnd löblich sey / vnd wie die Musica, ob sie schon von bösen Leuthen mißbraucht wirdt / nicht zu verachten: also kan man auch die mit nichten verachten / die solche Instrumenta machen / ob sie schon mißbraucht werden: sondern muß bekennen / daß sie billich geliebet vnd gelobet werden: vnd solches desto mehr / wann sie in Zurichtung derselbigen / als Trommeten / Posaunen / Schalmenen / Pfeiffen / Zinken / Lauten / Zittern / Leyern / Geigen / Timbeln / Harpffen / Clavicordien / Orgeln / vnd andern dergleichen mehr / gebührlichen Fleiß anwenden.

Über das / so werden sie auch nicht vnbillig gerühmet / von wegen der Antiquitet der Instrumenten / welche meistens theils vor alten Zeiten von hohen berühmten Leuten seynd erfunden worden. Als die Cithara von Apolline: die Schalmay von Pane, darvon Virgilius sagt: